

Land-Tour

Streckenlänge: 39km
Höhenmeter: 238m



Fahrradempfehlungen

Für die Route wird eine 5-Gangschaltung oder höher empfohlen. Die Reifenstärke sollte mind. 28 mm betragen. Bei den Steigungen handelt es sich überwiegend um kurze Anstiege. Die Route verläuft überwiegend auf befestigten Straßen und Wegen mit wenig Autoverkehr. Nach längeren Regenfällen können die Wege im Bereich der Wälder aufgeweicht sein.

Die Strecke ist für Kinder ab 10 Jahren geeignet. Es kann auf kurzen Teilstrecken ein Verlauf an stärker befahrenen Straßen möglich sein. Das Mitführen von Anhängern ist auf der Strecke möglich.

Pausen & Verpflegung

An vielen Stellen finden Sie schöne Plätze an der gesamten Route für Ihre Pausen.

Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in den größeren Orten.

Restaurants und Cafes befinden sich an der Strecke.

Einsatz von Navigationsgeräten

Für den Einsatz von Navigationsgeräten beachten Sie bitte den Extra-Flyer für die Handhabung und den Einsatz. An dem Startpunkt finden Sie Parkplätze für Ihr Auto.

Routenbeschreibung

Startpunkt:

Kirche Ascheberg

Parkplätze:

Im Bereich der Kirche befinden sich Parkplätze.

Ascheberg

Ascheberg wird 1190 als Askeberghe (Eschenberg) erstmals erwähnt. Der Name bezog sich anfangs nur auf den Gutsbezirk und wurde dann im Laufe der Zeit auf den Ort übertragen. Seit dem 13. Jahrhundert existierte hier ein Rittersitz, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts von der Familie Rantzau erworben wurde. 1739 begann Hans Graf zu Rantzau, der auf Schloss Ascheberg wohnte, als erster Gutsherr in Holstein die Leibeigenschaft seiner Bauern aufzuheben. Der Graf teilte die Felder des Besitzes auf, überließ den Bauern das Land und erhob dafür von ihnen einen Zins. Zu dieser Zeit war ein großer Umbau der Anlage im barocken Stil geplant, die Pläne wurden aber nicht umgesetzt. Im 19. Jahrhundert kam das Schloss an die Familie der Grafen Brockdorff-Ahlefeld. Das heutige Ascheberger Schloss, ein schlichter klassizistischer Bau aus dem 19. Jahrhundert, wird von einem christlichen Jugendhof genutzt.

TIPP! Eine Badeanstalt liegt direkt im Ort.

Strandcafe Witt	(04526) 8678
Coffee Huus	(04526) 1432
Seehotel Dreiklang	(04526) 33900

Dersau

Dersau gehörte einst zum Gut Ascheberg (Holstein) und liegt an der einstigen Postkutschenstraße von Altona nach Kiel. Aus der Zeit, als Dersau noch zum Gut Ascheberg (Holstein) gehörte, stammt auch die noch bis heute gültige Regelung, dass dem Eigentümer des Gutes alle Eichen und Buchen in Dersau gehören, unabhängig davon, ob sie in einem Garten oder im Wald stehen.

Dersau liegt am Westufer des Großen Plöner Sees und ist ein anerkannter Luftkurort. Gute Hotels und Restaurants mit Terrassen mit Blick auf den See laden zum Verweilen ein.

TIPP! Folgen Sie den Schildern Richtung Ascheberg und radeln direkt am See und vorbei am Schloss Ascheberg.

Gasthof Appels	(04526) 30030
Hotel Zur Mühle	(04526) 3050
Hotel Westphal	(04526) 3070-0

Stocksee

Stocksee liegt an einem teilweise in dem Naturschutzgebiet Mittlerer Stocksee und Umgebung liegenden Privatsee (207 ha, 30 m Tiefe) mit Trinkwasserqualität.

Das Dorf wurde 1347 erstmalig erwähnt, als der Ritter Nikolaus Splyth sein Gut mit dem Dorf Stocksee an das Kloster Reinfeld verpfändete. Mit Plön bzw. dem Herzog Johann Adolph zu Holstein-Sonderburg verbindet Stocksee eine gemeinsame Geschichte: „[...] Aus Stocksee wollte der Herzog gern eine Stadt gemacht haben, und befahl beim Antritt eines Kriegszugs nach Ungarn und gegen Polen unter Kaiser Leopold, den Ort zu vergrößern, seiner Gemahlin aber, Dorothea Sophia, geborene Prinzessin zu Braunschweig, gefiel Plön besser, sie nahm das für Stocksee ausgesetzte Geld und erbaute die Neustadt Plön. [...]“ (Ludwig Bechstein, Deutsches Sagenbuch. Leipzig (Georg Wigand) 1853)

Taucher fanden in den 1980er Jahren einen ca. 700 Jahre alten Einbaum aus Holz im See, der auf eine längere Siedlungsgeschichte des Dorfs hinweist.

TIPP! Besichtigen Sie die „Small-Gardens“ auf dem Gut Stockseehof. In den Sommermonaten hat das Hofcafe geöffnet.

Stolpe

Archäologische Funde belegen, dass das Gebiet um Stolpe seit der Mittelsteinzeit besiedelt ist. Der Ortsname Stolpe ist slawischen Ursprungs. Der Ort befand sich im Bereich des Limes Saxoniae, des Grenzstreifens der Sachsen zum Schutz vor den Abodriten im östlichen Schleswig-Holstein, der um 810 errichtet worden war. Die erste urkundliche Erwähnung Stolpes fand statt im Jahr 1316 n. Chr. Stolpe war bis zum Jahre 1815 im Eigentum des Gutes Depenau. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden unter einem Felsenbrocken bei Stolpe zwei goldene Schalen mit Deckeln gefunden. Eine der 5 bis 6 cm hohen Schalen hat einen Durchmesser von 11 cm, die andere von 12 cm. In der einen wurde ein goldener Armreif gefunden. Der Fund befindet sich heute im Landesmuseum Schloss Gottorf in Schleswig.

Wahlstorf / Gut Wahlstorf

Liegt an der Mündung der Schwentine, die in den Lanker See fließt. Das Gut ist eins der wenigen Beispiele eines erhaltenen Rittersitzes aus dem 15. Jahrhundert. 1470 entstand das Herrenhaus, die reetgedeckte Scheune (1584) gehört zu den ältesten und größten des Landes.

TIPP! Am Ortsausgang in Richtung Ascheberg ist eine schöne Rastmöglichkeit an der Schwentine.

Karpe, Langenrader Mühle

Galerieholländer, wurde 1890 in die Nähe von Karpe gesetzt. Die stattliche Windmühle war bis 1976 in Betrieb. 1982 wurde eine Interessengruppe gegründet, und an den „Mühlentagen“ wird wieder gemahlen.

TIPP! Besichtigung ist nach Absprache möglich. Telefon: 04526-1873